

Zur vogelkundlichen Erforschungsgeschichte des Harzes (Teil 5)

Von Friedel Knolle

Der abschließende Teil soll dem Leser einige Einblicke in die Werke des einst in Quedlinburg ansässigen Pastors J. A. E. G o e z e (1731—1793) vermitteln. Dieser war ein „vielbewanderter und gut belesener Gelehrter“ (G e b h a r d t 1964), der u. a. eine Reihe von Insekten erstmals beschrieb. Sein umfangreiches Schaffen war vom Geist der Aufklärung getragen.

Vogelkundliche Angaben hinterließ uns G o e z e in einigen seiner „Harzreisen zum Unterricht“, teils auch zum „Nutzen und Vergnügen der Jugend“, abgefaßt im Stil der berühmten Jugendausgabe des „Robinson Crusoe“ von J. H. C a m p e (1746—1818), sowie in der Europäischen Fauna „für allerley Leser, vorzüglich für die Jugend“. Die lebendigen heimat- und naturkundlichen Schilderungen in den Harzreisen, deren fünfte den Verfasser ins Thüringische führte und vor allem Beschreibungen exotischer Tiere aus Naturalienkabinetten enthält, sind auch heute noch eine lohnende Lektüre. Die dritte Reise unternahm G o e z e nach Thale. Er beschrieb darin u. a. die Krammetsvögel, den Fang im Dohnenstiel mit artigen Vorfällen und den Falkenfang im Habichtskorb. Die Beute war ein Rotmilan (*Milvus milvus*). Unter den Drosseldieben findet sich auf S. 67 folgender Text (auszugsweise): „Jetzt waren viele Nußheher im Holze. Sie sehen die Köpfe der gefangenen Drosseln für Nüsse an, und hacken ihnen das Gehirn aus. Der Näscher aber versiehts auch manchmal, daß er mit seinem eigenen Kopfe durch eine Schlinge fährt. Da zappelt er denn jämmerlich, und es geht ihm, wie den Drosseln.“

Sollten euch dabey nicht manche Folgen des Naschens einfallen?“ Die Folgerung läßt an den Struwelpeter denken. Unter Nußheher verstand G o e z e den Tannenhäher (*Nucifraga caryocatactes*).

Die sechste und letzte Harzreise enthält u. a. die Brutvögel der Hundsenke, eines tiefen Tales hinter dem Remelingskopfe an der Bode, sowie eine Hamstermonographie (*Cricetus cricetus*).

Von den neun Bänden der Europäischen Fauna sind drei den Vögeln gewidmet (4., 5. und 6. Band). G o e z e s Arbeit endete mit dem posthum erschienenen 5. Band (Sperlings-, Schwalben- und Hühnerartige Vögel). Band 6 (Wasservögel) und die restlichen drei Bände verfaßte J. A. D o n n o r f (vgl. G e b h a r d t 1964). Das Werk enthält mancherlei ältere Buchgelehrsamkeit, doch lassen sich die nur übernommenen Einzelheiten auf Grund der den Arten angefügten Literaturangaben sondern. Zu finden sind viele faunistische Angaben aus Quedlinburg und Umgebung sowie aus dem Unterharz.

Im 4. Band heißt es auf S. 90 beim Steinadler (*Aquila chrysaetos*): „Hier auf dem Harze hat sich dann und wann auch bey den Klippen der Roßtrappe ein Paar aufgehalten, es ist aber wegen der Wildbahn bald weggeschossen. Noch vor dem Jahre hab' ich im Thale einen Jungen dieser Art gesehen, der aus dem Neste in einer Klippe genommen und groß gezogen

war.“ Beim Uhu (*Bubo bubo*) ging G o e z e ausführlich auf die im Harzgebiet verbreitete Sage vom wilden Jäger ein, die von nichts anderem als von vielen schreienden „Schubuten“ herrühre. Vom Birkhuhn (*Lyrurus tetrrix*) bemerkte er (Band 5, S. 305): „Hier bey uns am Harze weiß man nichts von ihnen.“ Das ist eine wichtige Feststellung. Mir ist über die von B o r c h e r t (1927) erwähnten, auf den Unterharz bezüglichen Literaturnachweise hinaus bislang auch nur ein weiterer Hinweis vom Jahre 1537 oder 1538 über ein Vorkommen bei Stiege bekannt geworden (J a c o b s 1900 mit Quellenangabe). B o r c h e r t entnahm der Arbeit von J a c o b s, in der wertvolle Angaben über die einstigen Jagdverhältnisse einschließlich des Vogelfangs gesammelt sind, z. B. die Zahlen der erbeuteten Haselhühner (*Tetrastes bonasia*). Im Hinblick auf meinen Aufsatz über das Birkhuhn im Oberharz (Verf. 1970) sei noch nachgetragen, daß auch M e r r e m (1789) das Birkhuhn für die Gegend von Göttingen nicht aufführte.

Die wenigen Proben dürften beweisen, daß G o e z e s Werke Quellen sind, die noch mehr ausgeschöpft zu werden verdienten, als dies bisher geschehen ist.

Der Stadtbücherei Goslar sei besonderer Dank. Die dort tätigen Damen unter der Leitung von Frau G i e s e c k e erfüllten mit gleichbleibender Freundlichkeit meine Literaturwünsche.

Zusammenfassung

Die ersten Beiträge zur vogelkundlichen Erforschung des Harzes überlieferten der Nachwelt universell gebildete Bürger zumeist aus Städten in der Nachbarschaft des Gebirges: 3 Ärzte (B r ü c k m a n n, R ü l i n g und Z ü c k e r t), 2 Geistliche (G o e z e und S t ü b n e r), 1 Hochschullehrer (M i c h e l b a c h) und 1 Lehrer (R i t t e r).

Die Brutvögel sowie die regelmäßig erscheinenden Gast- und Durchzugsvögel des Harzes waren zum größten Teil bereits am Ende des 18. Jahrhunderts bekannt und auch erfaßt.

Schrifttum

B o r c h e r t, W. (1927): Die Vogelwelt des Harzes, seines nordöstlichen Vorlandes und der Altmark. Magdeburg. * G e b h a r d t, L. (1964): Die Ornithologen Mitteleuropas. Gießen. * G o e z e, J. A. E. (1786): Dritte kleine Harzreise zum Unterricht und Vergnügen der Jugend. Leipzig. * D e r s. (1788): Sechste Harzreise zum Nutzen und Vergnügen der Jugend. Leipzig. * D e r s. (1791—1803): Europäische Fauna oder Naturgeschichte der europäischen Thiere in angenehmen Geschichten und Erzählungen für allerley Leser, vorzüglich für die Jugend. 9 Bände in 10 Teilen. Ab Band 4 herausgegeben von J. A. D o n n d o r f. Leipzig. Band 4 (1794): Raubvögel, Specht- und Rabenartige Vögel. Band 5 (1795), 2 Teile: Sperlings-, Schwalben- und Hühnerartige Vögel. * J a c o b s, E. (1900): Die Jagd auf dem Harze, insbesondere dem wernigerödischen und elbingerödischen, in der ersten Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts. Z. Harz-Ver. Gesch. Altertumsk. 33, S. 1—91. * K n o l l e, F. (1970): Wann war das Birkhuhn (*Lyrurus tetrrix*) im Oberharz heimisch? Vogelk. Ber. Niedersachs. 2, S. 15—18. * M e r r e m, B. (1789): Verzeichnis der rothblütigen Thiere in den Gegenden von Göttingen und Duisburg. Schrift. Ges. naturf. Freunde Berlin. 9, S. 187—196.

Anschrift des Verfassers: Friedel Knolle, 338 Goslar, Grummetwiese 16.